

prozeß bedingt, daß das Bewußtsein der Menschen durch das g. S. bestimmt wird, wurde die Wissenschaft von der Gesellschaft erst möglich (historischer Materialismus). Die Theoretiker, die das g. S. als die Grundlage und das letztlich Entscheidende aller gesellschaftlichen Bewegung und Entwicklung betrachten, gehören zu den Vertretern der materialistischen Gesellschaftsauffassung. Diejenigen, die den geschichtlichen Prozeß letztlich aus dem Bewußtsein oder dem Willen der Menschen, aus den Handlungen großer Persönlichkeiten oder von einer göttlichen Vorsehung ableiten, gehören zu den Vertretern dieser oder jener idealistischen Gesellschaftsauffassung. Die wissenschaftliche Erkenntnis, daß das g. S. außerhalb und unabhängig vom Bewußtsein existiert und dieses bestimmt, macht den Idealismus in der Gesellschaftstheorie wissenschaftlich unhaltbar.

gesellschaftliche Verhältnisse: Gesamtheit der wechselseitigen Beziehungen der Menschen einer bestimmten Gesellschaftsformation, die sich in der materiellen gesellschaftlichen Produktion und auf ihrer Grundlage in allen Lebensbereichen herausbilden. Die g. V. umfassen wesentlich die ökonomischen, politischen, juristischen, moralischen und die verschiedenen ideellen Verhältnisse. Der historische Materialismus unterscheidet zwischen materiellen g. V. und ideologischen g. V. Erstere sind solche, die außerhalb des Bewußtseins der Menschen bestehen, die zweiten solche, die vor ihrer Herausbildung durch das Bewußtsein der Menschen gehen (unter Bewußtsein ist hier immer das Bewußtsein von den g. V. zu verstehen). Die materiellen g. V., deren Kernstück die ökonomischen Verhält-

nisse sind, bilden die Grundlage und Wurzel der ideologischen Verhältnisse und bestimmen diese. Die herrschenden ideologischen Verhältnisse sind nur der ideelle Ausdruck der herrschenden materiellen g. V. Alle g. V. haben historischen Charakter und sind an bestimmte geschichtliche Entwicklungsstufen der materiellen Produktion gebunden. Ändern die Menschen ihre Produktionsweise, so ändern sie damit auch die g. V. Die in der kapitalistischen Gesellschaft herrschenden Verhältnisse der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen können nur durch die sozialistische Revolution und durch den Aufbau des Sozialismus überwunden werden. Obwohl die materiellen g. V. die grundlegenden Verhältnisse sind, die den Inhalt der ideologischen Verhältnisse bestimmen, wirken die ideologischen Verhältnisse ihrerseits aktiv auf die materiellen Verhältnisse zurück. Zwischen beiden herrscht eine dialektische Wechselwirkung, wobei die materiellen Verhältnisse das übergreifende Moment sind.

gesellschaftlich notwendige Arbeit: grundlegende Kategorie der Warenproduktion. Die g. n. A. (oder der gesellschaftlich notwendige Arbeitsaufwand) ist jener Aufwand, der unter den gegebenen objektiven ökonomischen Bedingungen, unter Berücksichtigung des Standes der Arbeitsproduktivität und bei richtiger Verteilung der Gesamtarbeit nach dem gesellschaftlichen Bedarf durchschnittlich erforderlich ist, um die Hauptmasse einer bestimmten Warenart zu produzieren und abzusetzen sowie die erweiterte Reproduktion in optimaler Struktur durchzuführen. Die g. n. A. bestimmt den Wert der Ware, d. h., die Wertgröße